

Wie geht es nach dem Richterstuhl Christi weiter? – Teil 73

Quelle: „Heaven“ (Himmel) von Randy Alcorn

Der Himmel: Die Quelle unseres Optimismus

Weltliche Optimisten sind Wunschdenker. Manche machen sich das Thema Optimismus finanziell zunutze und werden damit reich und berühmt. Doch was geschieht dann? Eines Tages werden sie alt oder krank, und wenn sie sterben, kommen sie für immer in die Hölle. Ihr Optimismus ist eine Illusion; denn er zieht die Ewigkeit NICHT in Betracht.

Die einzige tragfähige Grundlage für Optimismus ist das ERLÖSUNGSWERK von Jesus Christus. Jede andere Grundlage ist Sand und KEIN Fels. Sie trägt NICHT das Gewicht der EWIGKEIT.

Wenn wir aber unser Leben auf das Erlösungswerk von Jesus Christus gründen, können wir alle Optimisten sein. Warum? Weil sogar unser schmerzlichstes Erlebnis im Leben nur ein zeitweiliger Schlag ist. Unser Schmerz und unsere Leiden werden vielleicht in diesem Leben nicht von uns genommen; aber GANZ GEWISS im nächsten. Das ist das Versprechen von Jesus Christus: KEIN Tod und KEIN Schmerz mehr. ER wird alle unsere Tränen abwischen. ER nahm all unsere Schuld auf Sich, damit Er uns eines Tages alle Leiden abnehmen kann.

Das ist die biblische Grundlage für unseren Optimismus. Kein Christ dürfte Pessimist sein. Wir sollen Realisten sein und uns an der TATSACHE ausrichten, dass wir einem unumschränkten und gnädigen Gott dienen. Aufgrund der TATSACHE des Sühneopfers von Jesus Christus und Seiner Versprechen ist Optimismus der BIBLISCHE REALISMUS.

Unser Leiden wird dadurch nicht leichter, dass wir wissen, dass es einmal von uns genommen wird; aber es wird erträglicher. Dieses Wissen ermöglicht Freude mitten im Leiden.

Jesus Christus sagte zu Seinen Jüngern, die bald danach viel leiden mussten.

Lukas Kapitel 10, Vers 20

„Doch nicht darüber freuet euch, dass die Geister euch gehorsam (untertan) sind; freut euch vielmehr darüber, dass eure Namen im Himmel eingeschrieben stehen!“

Unser Optimismus gründet sich NICHT auf ein Evangelium der Gesundheit und des Wohlstands, das behauptet, dass Gott uns HIER UND JETZT vor Leiden verschont.

Der Apostel Petrus schrieb dazu:

1. Petrusbrief Kapitel 4, Verse 12-13

12 Geliebte, lasst DIE FEUERGLUT (DER LEIDEN), die zur Prüfung über euch ergeht, nicht befremdlich auf euch wirken, als ob euch damit etwas Unbegreifliches widerführe, 13 sondern freuet euch darüber in dem Maße, wie ihr an den Leiden Christi Anteil bekommt, damit ihr auch bei der Offenbarung Seiner Herrlichkeit euch freuen und jubeln könnt.

Die künftige Herrlichkeit von Jesus Christus, an der wir teilhaben werden, ist der Grund für unsere jetzige Freude im Leiden.

Die biblische Lehre vom Himmel handelt von der Zukunft; aber sie hat HIER UND JETZT schon gewaltige positive Auswirkungen. Sobald wir diese Lehre verstanden haben, verschieben sich unsere Prioritäten, und unsere Sichtweise des Lebens wird radikal verändert. Das ist das, was die Bibel HOFFNUNG nennt.

Setze Deine Hoffnung NICHT auf günstige Umstände, die NICHT andauern können und nicht andauern werden. Setze Deine Hoffnung auf Jesus Christus und Seine Versprechen. ER wird zur Entrückung wiederkommen, und wir werden IHM im Tausendjährigen Friedensreich und auf der NEUEN ERDE stets freudig dienen.

Durch die Tür des Todes

Als die 5 Jahre alte Emily Kimball ins Krankenhaus kam und hörte, dass sie sterben musste, begann sie, bitterlich zu weinen. Obwohl sie Jesus Christus lieb hatte und bei Ihm sein wollte, wollte sie ihre Familie nicht zurücklassen.

Dann hatte ihre Mutter eine Idee. Sie bat Emily, durch eine Tür in ein anderes Zimmer zu gehen, und sie schloss die Tür hinter ihr zu. Daraufhin trat die ganze Familie, einer nach dem anderen, durch die Tür in das Zimmer, in dem sich Emily befand.

Ihre Mutter erklärte ihr dann, dass es so sein würde, wenn sie stirbt. Emily würde voraus in den Himmel gehen, und anschließend würde der Rest der Familie folgen. Emily verstand. Sie würde als Erste durch die Tür des Todes gehen. Schließlich würde der Rest der Familie nachfolgen, wahrscheinlich einer nach dem anderen und zu ihr auf die andere Seite kommen.

Diese Erklärung wäre noch vollständiger gewesen, wenn in dem Zimmer, das Emily betreten hatte, jemand gewesen wäre, der Jesus Christus vertreten hätte, um sie zu begrüßen – zusammen mit Menschen, die schon gestorben sind, mit Gläubigen aus der Bibel und auch noch mit Engeln. Es hätte auch geholfen, wenn das Zimmer, in welches sie ging, atemberaubend schön gewesen wäre und Bilder von der neuen weiten und unerforschten Erde gezeigt hätte, auf die Emily, ihre Familie und Freunde

eines Tages kommen würden, um FÜR IMMER mit Jesus Christus zu leben.

Jeder Mensch ist auf dem Weg zum Tod. Vielleicht hast Du Grund zur Annahme, dass Dein Tod schon bald kommen wird. Du bist womöglich beunruhigt, unsicher oder nicht bereit zu gehen. Verschaffe Dir Gewissheit über Deine Beziehung zu Jesus Christus. Sei Dir sicher, dass Du IHM ALLEIN vertraust, dass Er Dich rettet und NICHT irgendjemand oder irgendetwas Anderes und bestimmt NICHT die guten Werke, die Du getan hast. Dann kannst Du gespannt auf das sein, was Dich auf der anderen Seite der Tür erwartet.

Die Stelle, an der wir nach unserem Tod ankommen, wird ein schöner, aber nur vorübergehender Ort sein, an dem wir auf den Höhepunkt der Geschichte warten: Auf die Ankunft von dem auferstandenen Jesus Christus in den Wolken zur Entrückung/Ersten Auferstehung, Der uns, Seine lebendigen Jüngerinnen und Jünger, verwandeln bzw. die verstorbenen auferwecken und zu Sich holen wird.

Wenn dann Sein Tausendjähriges Friedensreich vollendet ist, werden wir mit Ihm die NEUE ERDE regieren, frei von Sünde, Fluch und Tod.

Wir sehen unser Leben anders, wenn wir erkennen, dass der Tod für uns KEINE WAND, sondern ein DREHKREUZ ist, ein kleines Hindernis, das einen großen Anfang darstellt.

Der Pastor **Calvin-Miller** hat es in seinem Buch „The Divine Symphony“ (Die göttliche Sinfonie) wunderschön ausgedrückt:

„Einst habe ich jeden ängstlichen Gedanken an den Tod verachtet, als ob er nur das Ende des Pulsschlags und des Atems wäre. Doch jetzt haben meine Augen gesehen, dass hinter dem Schmerz eine andere Welt wartet. Schöpfer der Erde, Heiliger, lass mich jetzt scheiden; denn das Leben ist nur eine vergängliche Kunst. Und Sterben bedeutet nur, sich für Gott zu schmücken. Unser Grab ist nichts als eine in den Boden gegrabene TÜR.“

Vorfreude auf das große Abenteuer

„Hörst du das Seufzen im Wind? Fühlst du das schwere Schweigen in den Bergen? Spürst du die rastlose Sehnsucht im Meer? Kannst du es in den traurigen Augen eines Tieres erkennen? Es kommt etwas – etwas Besseres.“ (Joni_Eareckson_Tada)

H.S.Lairds Vater, ein Mann, der Jesus Christus liebte, lag im Sterben. Sein Sohn saß an seinem Bett und fragte: „Papa, wie fühlst du dich?“ Sein Vater antwortete: „Mein Sohn, ich fühle mich wie ein kleiner Junge am Weihnachtsabend.“

Weihnachten kommt. Unser Leben findet zwischen dem ersten und dem zweiten

Weihnachten statt. Wir leben auf umstrittenem Land zwischen dem Garten Eden und der NEUEN ERDE, die nicht weit voneinander entfernt sind. Der Streit wird BALD beigelegt sein. Jesus Christus wird FÜR IMMER das Universum regieren und wir zusammen mit Ihm.

Das erste Kapitel der großen Geschichte

Im letzten Buch der Narnia-Reihe „Der letzte Kampf“ malt **C._S._Lewis** ein wunderschönes Bild des EWIGEN HIMMELS. Zu Beginn des Bandes fahren Jill und Eustace gerade in einem Zug, als sie plötzlich nach Narnia versetzt werden. Als ihr Abenteuer vorüber ist – nachdem sie die Freuden und Wunder von Narnia und die Anwesenheit von Aslan, dem großen Löwen, erlebt haben -, fürchten sie, dass sie wieder auf die Erde zurückgeschickt werden.

Dann, in einem Abschnitt mit dem Titel „Abschied von der Schattenreich“, überbringt Aslan den Kindern eine gute Nachricht: „Es gab wirklich ein Eisenbahnglück“, sagte Aslan sanft. „Ihr alle seid bei dem Unglück getötet worden. Ihr alle seid tot – wie ihr es in eurem Schattenreich gewöhnlich nennt. Die Schule ist aus, die Ferien haben begonnen. Der Traum ist zu Ende, der Morgen ist da.“

Dann schließt **C.S.Lewis** die Geschichte mit dem wichtigsten Abschnitt aus der gesamten Literatur:

„Hier endet für uns die Geschichte. Wir können nur noch sagen, dass sie alle weiterhin glücklich in Narnia lebten. In Narnia war es für sie aber nur der Anfang der wahren Geschichte. Ihr ganzes Leben in der irdischen Welt und all ihre Abenteuer in Narnia waren nur der Umschlag und das Titelblatt gewesen. NUN ERST begannen sie das erste Kapitel der großen Geschichte, die noch keiner auf Erden gelesen hat – der Geschichte, die EWIG weitergeht und in der jedes Kapitel besser ist als das vorangegangene.“

Am Ende von „Der letzte Kampf“, als C.S.Lewis mit dem typischen Schlusssatz für Märchen endet - „Alle lebten weiterhin glücklich“ -, sind einige Leser vielleicht versucht einzuwenden: „Aber Märchen sind nicht wahr“.

Die Bibel ist jedoch KEIN Märchen – sie ist durch und durch REALISTISCH, niederschmetternd in der Darstellung von Sünde und Leiden und ganz und gar NICHT naiv. NIRGENDWO in der Bibel finden wir sentimentales Wunschdenken. Wir sehen dagegen:

- Die zerstörerische Trennung des Menschen von Gott
- Den Tod zahlloser Opferlämmer
- Das harte, quälende Erlösungswerk von Jesus Christus
- SEINE greifbare, körperliche Auferstehung

- SEIN Versprechen des kommenden Gerichts.

Zum Schluss sehen wir die Wiederherstellung von Gottes idealem Universum, die Erfüllung Seines ursprünglichen Plans, der seinen Höhepunkt in auferstandenen Menschen erreicht, die mit Ihm auf einer erneuerten Erde leben. Dann und ERST DANN werden wir „alle weiterhin glücklich leben“.

Und das werden wir WIRKLICH tun!

Durch Gottes Gnade weiß ich (Randy Alcorn), dass das, was mich in Seiner Gegenwart für ALLE EWIGKEIT erwartet, etwas so Großartiges ist, dass es mir jetzt schon den Atem verschlägt.

Hiob sagte es sehr treffend:

Hiob Kapitel 19, Verse 25-27

25 Ich aber, ich weiß, dass mein Löser (Erretter, Rechtsbeistand) lebt und als Letzter auf dem Staube (hier auf der Erde) auftreten wird; 26 und danach werde ich, mag jetzt auch meine Haut so ganz zerfetzt und ich meines Fleisches ledig (beraubt) sein, Gott schauen, 27 Den ich schauen werde mir zum Heil und Den meine Augen sehen werden, und zwar nicht mehr als einen Entfremdeten (Gegner), Ihn, um Den sich mir das Herz in der Brust abgehärmt hat.

Die Aussicht darauf, Gott zu sehen, stellte Hiobs Leid in den Schatten. Diese Aussicht kann gewiss auch Dein und mein Leid in den Schatten stellen. Unser Schiff des Glücks kommt vielleicht heute nicht an – aber es kommt BESTIMMT.

In der Zwischenzeit haben wir heute schon Freude, wenn wir das von Jesus Christus erworbene und mit Seinem Blut bezahlte Glück beanspruchen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache